



Fernsprecher 22.

"Eltviller Zeitung" und "Stadt-Anzeiger."

Radweislich größte Abonnen.

Einziges Organ der Stadt Eltville, welches im eigenen Verlag fechnisch wie redaktionell vollständig selbst hergestellt wird.



Gricheint Dienstags und Samstags mit ber Sonntagebeilage "Illustriertes Sonntagsblatt" - Abonnementspreis pro Quartal & 1.00 für Ettelle und auswarts. (obne Tragerlobn und Bofigebuhr. -- Inseratengebubr: 20 g bie einspaltige Beite-Beile. Rentamen die Bette-Beile. 1.00. - Drud und Berlag von Riwin Boege in Ettolik.

tengahl in der Stadt Eliville.

"Rheinganer Beobacter", veröffentlicht zeitig alle fladtifden amtliden Befanntmachungen.

№ 50.

Eltville, Dienstag, den 21. Mai 1918.

Jahrg.

Der hiefige Magiftrat veröffentlicht folgende

Hmtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmadjung. Die Stadtgemeinde bat aus bem Difiritt "Re 46 Seelbad" 2 Gichenftamme von 10 m. Barge und 64 beam. 47 cm. Durdmeffer freibandig abgugeben.

Ungebote werben bis 1. Bunt b. 38. erbeten. Gliville, ben 14. Dai 1918.

Der Mogiftrat

Bekanntmachung.

Un. Donnerstag, b n 23. be. Die. ren nachmittags 2 bis 7 libe mite im habtiforen Baten Margarine ab-

Beguasberechtigt find famtliche Soushaltungen. Muf ben Robf ber Saushaltung entfallen 50 Gramm und toften die 50 Gr. 20 Bfennig.

merben aufgerufen um:				
2	Hhr	Die	Nammern	1- 80
21/4		**	"	81-160
21/	"	-	Children and	161-240
25/		Land I		241-320
25/4	"	"		321-400
31/4	112	"	"	401-480
31/2	"	**	"	481-560
98/	**	**		561-640
35/4	"	17	**	641-720
411	19	**	*	721-800
4/4	"			
41/4				801—880
40/4	"			881-960
D	11 V2 (The state of the s	961-1040
51/	9	-	10.0	1041 u. fo gende.

Bon 6 bis 7 Uhr wird an blejenigen abgegeben, Die bei

Aufruf ihrer Rr. nicht ba find.

Bir weifen ausbrudlich barauf bin, das jeber nur für bie aufgernienen Rr. Ma garine erhalt. Dat jemand mehrere Rarten, fo muß er warten, bis die auf ben Rarten bergeichnete Rr. aufgerufen wirb. Muger ber borgefdriebenen Reibenfolge barf nichts abgegeben werben.

Eltville, ben 17. Dai 1918.

Der Magiftrat.

Landratsamtliche Befanntmachungen.

Bekannntmadung.

Sont ber Beinbergarbeiter gegen gefunbbeitliche Ge' fabren bei ber Befampfung ber Schablinge. Unv orfichtiges limgehen mit ben Schablingsbekampfungsmitteln kann immerhin zu Gesundheitsstörungen der Weindergsarbeiter führen. Die Arbeiter können sich vor solchen Gesundheitsschädigungen aber leicht dadurch schüßen, daß sie deim Gprigen eine undurchlässige Schußkleidung tragen, daß sie deim Berkäuben auch geeignete Schußbrillen anlegen, daß sie die Sprizendehalter nicht zu stark ansüllen und daß sie das Besprizen und Berstäuden nie gegen den Wind vornehmen. Bor dem Gedauch arsen haltiger Stoffe im Weindau wird dringend gewarnt. Die Handeber Arbeiter sind vor dem Genusse der Mahlzeiten und dem Besrühren von Rauchmitteln sorgiältig zu reinigen. Beim Berstaurühren von Rauchmitteln forgfältig gu reinigen. Beim Berfiau-ben find auch bie Augen wiederholt ju mafchen. Rubesheim, 13. Digt 1918.

Der Rönigl. Banbrat.

Sekanulmadung.

Der Borfanb ber Lanbesverficherungsanftalt Deffen-Raffan.

Rachbem seitens des Königlichen Oberversicherungsamts zu Wiesbaden der Ortslohn für den Rheingaukreis vom 1. Juli ds. Is. anderweit seitgesetzt ist andert sich g maß § 1248° R. B. D. auch die Höhe ber zu entrichtenden Invalidenversicherungsbeiträge. Es sind vom genannten Zeitpunkt ab solgende Beitragsmarken gu permenben :

rken zu verwenden:
Hir männliche Bersicherte von 16 bis 21 Jahren (Ortslohn 2.90 Mk.) Wochenbeiträge der Lohnklasse IV. zu 42 Psg.
Kür weibliche Bersicherte von 16 dis 21 Jahren (Ortslohn 2.20 Mk.) Wochenbeiträge der Lohnklasse III. zu 34 Psg.
Kür männliche Bersicherte über 21 Jahren (Ortslohn 3.60 K.)
Wochenträge der Lohnklasse IV. zu 42 Psg.
Kür weibliche Bersicherte über 21 Jahren (Ortslohn 3.60 K.)
Wochenbeiträge der Lohnklasse III zu 34 Psg.
Kür Lehrlinge (Ortslohn 1.90 K.) Wochenbeiträge der Lohnsklasse III. zu 34 Psg.

klaffe III. 3u 84 Bjg.

6. Für Lehrmädchen (Ortslohn 1.80 A.) Wochenbeiträge der Lohnslaffe II. 3u 26 Pf.
Die vorstehenden Säße gelten für alle Nichtmitglieder einer Krankenkasse sowie für solche Krankenkassenmitglieder, die zu den "unständigen Beschäftigten", zu den Hausgewerbeitretbenden der Tabaksabrikation und der Textilindustrie oder zu den jonstehen eine Krankenkassen Beichlichtstein geber gestellt von Bedannte wie hausgewerblich Beichaftigten gehoren. Die neue Bekannt-gebung ber Invalibenversicherungsbeitrage für Die Mitglieber bon Rrankenkaffen wird erfolgen, fobalb biefe infolge ber Ortslohnanderung ihre Sagung invejug auf ben Grundlohn geandert

Caffel, ben 25. April 1918.

In Bertretung : geg. Unterfchrift.

Umtliche Tagesberichte des aroken Sauvtquartiers.

WTB. Großes Sauptquartier, 19. Mai. (Amil.) Wenlider Artegeidauplas.

Befilich bon pulluch griff der Englander mit mehreren Rompagnien an. Unter fcheten Beriuften murde er gurfidgefdiagen. 3m übrigen beidrantte fich bie Infanterietarigteit auf Ertundungen.

Die an ben Rampifionien bis jum fruben Morgen anhaltende lebgafte Feueriatigfeit ließ in ben Bormittags.

funden nach und lebte erft gegen Abend wieder auf. Bwifden Arras und Albert war ber Feind befonders rege. Unfere Batterien lagen bier vielfach unter heftigem

Der Erste Generalquartlermeister : Ludendortt.

WTB. Großes Danstquarmer, 20. Mai. (Amtlich) Befilider Striegsicanplas.

3m Remmelgebiet nabm bie Feuertatigfeit am Abend und gegen Mitternacht erheblich an Starte gu. Um frühen Morgen haben fich bort heftige Artilleriefampfe entwidelt ; auch an ben fibrigen Rompffronten lebte bie Befechistätigfeit bielfach auf.

Muf dem Gabufer der Ancre griff ber Englander am fraben Morgen mit ftarten Rraften an. Ju Bille fur Aucre brang er ein. Berfuche bes Feindes, im Ancretal meiter porgubringen, fcheiterten.

Dehrfach gegen Marlancourt gerichtete Unfturme brachen bor bem Dorfe blutig gufammen.

Un bielen Stellen ber Front wurden englifde und frangoffiche Erfundungsvorftoge abgewiefen. In Borfeld. tampfen und bei erfolgreicher Unternehmung nörblich bon St. Dibiel machten wir Befangene.

In letter Radt murden Bonbon, Dober und anbere englifche Rutenorte erfolgreid, mit Bomben angegriffen.

Ber Erste Generalquartiermeister : Ludendorff.

Ein Jahr in der Wuste.

Der aus frangofifder Gefangenicaft gurndgetebrte Behrmann 8. berichtet : "Bon Tunis wurden wir mit der Babn nach Raironan gebracht und bon bort marichierien wir weiter, funt Tage lang, in die table Bufte finein. Der Marich mar febr anitrengend, balb waren viele bon und erfrant'. Wir hatten aber feine arztliche Dilfe, und erft ais viele bon und geftorben waren, murbe uns ein Argt von Tunis gefdidt. Wir mußten Wegebauten queführen, in furchtbarfter Connenglut ohne feben Sous mabrend, unfere Wachter im Schatten lagen. Biele bon und ftarben an Unterleibsthphus, fast alle erfrantten an Eropenfieber. Aber auch die Fiebertranten mußten arbeiten, und wer bas nicht wollte, bem murbe bas Effen entgogen und er muste in ftartfter Mittagsbibe Dauerlauf üben. Wir erhielten täglich nur einen halben Liter BBaffer auf ausbrudlichem Befehl bes frangofichen

Um des Namens willen.

(Rachbruck verboten) (64. Fortfegung.) Bedante, als Margarete Mannich fich entfernt hatte; benn die Möglichfeit, jenem Manne, bem ihre gange Seele gehörte, noch einmal ju begegnen in Unnahbarteit ober Sag, hatte fie getotet. Sie gehorte ju jenen feinfuhligen Raturen, benen die Wandlung einer Liebe in Bleichgultigkeit oder gar Feindeligkeit etwas Furchtbares ift, und die Anglt vor fold einem kalten, fremden Blid aus jenen Augen, die doch einst liebestehend an den ihren gehangen, trieb sie zur schleunigen Flucht, gleichviel, ob fie bamit bier eine fur ihre bescheidenen Bedurfniffe austommliche Egiftens aufgab.

In fiebernder Saft raffte fie vor allem einige gering-fügige Gaben gujammen, die fie von Mannloh im Laufe der Zeit erhalten. Jedes wertvollere Geschent hatte sie mit Entichiedenheit abgelehnt, da ihr Sinn nicht an solchen Aeußerlichteiten hing, und in der Formlosigkeit ihres Bündnisses hätten sie ihr gar eine Beleidigung geschienen. Run aber verwahrte sich ihr Stolz selbst gegen das Behalten dieser Kleinigkeiten. Sie wollte weder mehr an den Unwirdigen erinvert noch ihre verwischtet feler weiter den ben Unmurdigen erinnert noch ihm verpflichtet fein; mit einem Bort ber Berachtung fandte fie jedmedes aurud.

niedann ordnete fie ihre eigene, beicheidene sjave, und als jett ihr muber Blid über das nun fo fcmudlofe, unfreundlich gewordene Bimmer fcmeifte, mußte fie plotfie von feiner redlichen Freundichaft gu überzeugen.

Ralf von Rhoba hatte fie in mahrhaft felbftlofer, ehrfurchtsvoller Beife geliebt, und menn es ihr auch jest wie ehedem völlig unmöglich ichien, ihr zerichelltes Lebensglud an feiner reinen Reigung wieder aufgurichten, fo meinte fie boch, nicht ohne ein aufffarendes Abichiedswort ihm für immer entschwinden zu können. Er sollte nun bas unfelige Berhangnis, bas trennend zwifden ibnen geftanden, ertennen und fie bann vergeffen wie eine Tote. Die Möglichfeit eines Biderfebens völlig ausschließend,

legte fie dem Grafen eine offene Beichte ab, und fie verichwieg nichts als ben Namen des Mannes, beffen graufamer, willfürlicher Egoismus ihr Leben gerftort.

"Die Racht ift nun bereingebrochen," ichrieb fie gum Schluffe, "und niemand hienieden vermag fie gu lichten, auch Sie nicht, Graf Rhoda, benn Sie gehören in ben hoben Tag der lichtfroben Sonne. Rur ein lettes Lebe-mohl darf ich Ihnen sagen, und berginnigen Dant für Ihre volle, reine Teilnahme an einer Ungludlichen. Gedenten Sie meiner nun als einer Berftorbenen, Die meber Bunich noch Sehnfucht mehr in Ihnen erregen tann, und von Diefem Brabe Ihrer erften ungludlichen Liebe menben Sie 3hr hochfinniges Streben erreichbaren Bielen au. Leben Sie nicht vergebens, mein ebler Freund, Ihnen ift ein großes Bfand verlieben, bas Gie nicht nuglos verwerfen burfen; bas ift die einzige Bitte, die ich je an Sie richte, und wenn Gie mich wert gehalten, fo muffen Gie ihr gerecht merben. Beatrice."

Rachdem fie der Dienerin diefen Brief gur Beforgung gegeben und den Auftrag, zu dem in einer Stunde nach B. abgehenden Juge zeitig eine Drojchte zu beforgen, jüblte sie sich so erschöpft, daß sie wie in halber Ohnmacht auf das Sofa fant. Da ihr noch eine Stunde blieb, so überließ fie fich biefem Rubebedurinis.

Die Spannung ihres gequalten Beiftes lofte fich in eine Urt bumpfer Betaubung, die tranenheißen Mugen

ichloffen fich. Ein feltjamer Buftand. Ohne fest zu ichlafen, begann fie gu traumen, - Traume des entichwundenen Gludes.

Sie fand fich wieder an der Seite bes geliebten Mannes und lauschte beseligt seinem sesselnden, geistvollen Wort. In ihren Augen flammte bas Feuer ber Begeisterung; ein weiches, liebliches Lächeln umschwebte ihren ernsten Mund, als er sie bann mit seiner tosenden, herzbetorenden Stimme feine "Berle", feine "weiße Rafe" nannte. Und dann lehrte er fie die gange Belt vergeffen und nur an das Glud feiner Liebe glauben, und, weil fie deje nun boch einmal nur im bochften, ebelften Ginne

Rriegsminifieriums, ber auch febr fireng burchgeführt murbe. Die Berpflegung mar febe fchlecht. Wir betamen bon meither gebrachtes Gleifch, bas völlig ungeniegbar mar, und fitr bas wir bann feinen Grfat betamen. Die an uns gerichteten Bafete waren meift ausgepifindert. 36 mar mabrend bes Jahres fo elend und abgemagert, bag Die frongofiiden Mergte mich jum Austauich voridlagen."

Botale u. vermifgte Ragrigten.

= Citville, 21. Dai. Schon wieber bat ein tapferer und braver Cobn unferer Stadt jein Leben fir Dentich. lands Ehre bergeben muffen. Bor einigen Tagen erlitt infolge eines bedauerlichen Ungindsfalles ber Inhaber bes "Gileinen Rreuzes 2. Rl. ffe", der Behrmann Deir Frit bolt and, hausmeifter ber Firma Math. Miller, ben helbentob. Der Witte biefes braben im blübenbien Mannegalter liebenden tapferen Delben bringt man allgemeine Teilnahme entgegen. Moge ber babingeraffte tapfere Beib in Frieden ruben. Ghre feinem rubmbollen Unbenten.

- Cliville, 21. Mai. (Ungige für entlaffene Rrieger.) Die Reichsbetleibungefielle beröffentlicht eine Befanntmachung, burch die bie Berforgung bes
burftiger entlaffener Rrieger mit Angugen und Manteln geregelt wirb. Die juffandigen Beborben find angewiefen worden, mit allem Rachdrud bafür gu forgen, bag bie Allibetleidungofiellen ber Rommunalberbande bie 21 guge und Mantel bereitftellen. Die Rrieger erhalten nur einmal, unmittelbar nach der Entlaffung, einen Ungug.

= Cltville, 21. Dat. (Gin gutes Safenjahr.) Begunftigt bon bem guten Dargwetter, haben Die Dajen jum Teil icon Anfangs des Monats ibre Jungen abgefett. Da die Felber und Wiefen genugead Rahrung bieten, haben fich die Jungen bereits gut entwidelt, fo bag man auf eine ergiebige Dafenjago rechnen barf. Ob man beshalb aber in Diefem Jahre eber Doffnung auf einen Safenbroten baben barf, ale in ben beiben borbergegangenen Jahren, tit eine andere Frage.

W Gitville, 21. Dat. (Die Jagd auf ben Rebbod.) Im Regiecungsbezirt Wiesbaden ging am 16. Mai bie Regbodsjagd auf. Die Ausfichten find, ben Mitteilungen aus Jagerfreifen gufolge, nicht bielberbeigend, ba einmal die Wildbeftande mabrend ber Rriegsjahre fait überall gelitten haben und fodann viele "ftille Teilnehmer" in ben ungenngend beauffichtigten Rebieren ihren Bibarf

an Bleifc bedien.

= Gitville, 21. Dat. Bon einem felten fconen Bfingftwetter waren bie verfloffenen Feiertoge begunftigt. Tropbem war die Bahl der Wanderer nicht im & tfernteften fo groß wie in Friedenszelten felbft bei ungunftigem Better. Der Bahnverfehr war infolge ber bor ben Betertagen erlaffenen Dabnungen, teine Bfingfireifen per Babn gu unternehmen, auch fein befonders grober, wenigfiens überichritt er ben Werttageverfebr wohl taum. Dagegen war der Schiffsbertifr ein fo ftarfer, wie mohl in teinem Jahr gubor, benn famtliche Schiffe, gang gleich, ob tiefelben gu Eal oder gu Berg fubren, maren fo befest, baß taum noch ein Stebplat ju erhalten mar; felbft bie wegen bes großen Bertebrs noch eingelegten Conber-ichiffe maren nicht weniger voll. Erop biefes gewaltigen Bertebre zeigten die Bartenlotale teinen übermäßig großen Bejud, hier machte fich die Rriegszeit befonders bemeitbar, benn ber Bleitch. und ber Brotmangel veranlagte die Befucher, ihre Emaren felbft mitzubringen, ba ja in den Lotalen taum noch etwas ju erhalten ift. Heberall fab man benn auch auf ben Tifchen, wie 3:ber fein mitgebrachtes Brot bergehrte, ber eine mit mehr, ber andere mit weniger Belag, je nachdem er bie Runft bes hamfterns verfieht. Doffenttid berichwinden recht balb bieje Beiden ber Rriegszeit, Damit wir im rachften Jahre wieder einmal eine rechte Griedenspfingften feiern fonnen.

6 Citville, 21. Dai. Rachdem burch ble Bundesraisoerordnung bom 7. Dars 1918 ber ungefestichen Berforgung ber Gafifiatten ein Riegel borgeichoben worden ift, bat ber Dere Staatefommiffat für Bollbernabrung mit Gelaß bom 2. April 1918 Richtlinten für die Dasnahmen gegeben, Die gu ergreifen find, um eine Grodung in ber Beipflegung auswärtiger Befucher ju berneiben. Gin Muszug aus biefem Grlag wird in ben nachften Tagen in den famtliden Blattern veröffentlichft werden. Ge werden insbesondere die Birte auf Diefe Beröffentlidung aufmertfam gemacht und fie barauf bingewiefen, baß fie fich erforberlichenfalls mit ihren Gemeindebeborben wegen der Buteilung bon Lebensmitteln in Berbindung

feben muffen. Bei ber im allgemeinen leiber recht ungfinfligen Berforgung bes Rheingaufreifes ift allerdings auf Buteilungen in nennenswertem Umfange taum gu

X Sitville, 21. Mai. (Der Demobilmachungsplan.) Bu bem ben Bibitbehörden bemnachft gugebenden Mabang jum Demobilmachungeplan ift die Bermittlung bon Arbeit für jur Entlaffung gelangende Deeresangehörige in der Beife vorgeseben, bag Beborden, Induftrice, Dan-bels-, Dandwertebetriebe, landwirtschaftliche Betriebe, Recbereien, Breffe ufm. die erforderlichen Beamten, Ungefiellten, Arbeiter uim. burch Rorien fcon bor Beginn ber Demobilmachung anfordern. Die namentliche Unforderung bon Beamten, Arbeitern ufm. foll auf gelben Rarten, Die gablenmäßige Anforberung auf roten Rarten erfolgen. Die für ben Bereich einis Armeeforps erforderlichen Raiten merben in amei bis brei Wochen ben Stabte und Bemeindebehorben gue möglichft fonellen Berteilung in thren Begirten fiberfanbt werben.

KA. Gliville, 21. Dai. Der gegenwärtige Stand ber Bleifcbewirticaftung bedingt es, das ber bei ben Schlach. tungen erfolgende Anfall an Darmen nur gu geringem Teile gur Burfiberfiellung berbraucht wird. Daburch ift jurgeit die Tatfache eingetreten, daß ein Behand an Darmen borbanben ift, ter ben Bedarf bet weitem überfieigt. Bet diefer Saclage ift die Bermendung bon Rumibarmen gang überfiufig und unöfonomifd, da die Breife für tierifche Darme feitens ber Reichsfleifcftelle jo bemeffen find, baß fie gegenuber ben Breifen fit Runfibarnie eine Berbilligung bon jum Teil mehr als 50% bedeuten. Un alle Darme berbrauchenbe Stellen ift deshalb bas bringende Erjuchen gu richten, in bolfswirticaftlichem und baterlandifdem Intereffe von ber Bermenbung funfilider Darme nach Möglichteit abgufeben. Die Briegewirtichafte-Mttiengefellicoft und bie Bentral-Gintaufsgefellicaft find au jeder meiteren Austunfi b. rett.

Der Bundesrat hat am 25. April eine Berordnung erlaffen, burd beren § 1 in allen Bundesftaaten in der Beit bom 15. 518 31. Mai 1918 eine Wohnungegablung fintifindet und zwar in allen Gemeinden, die nach der Boltsgahlung bom 5. Dezember 1917 5000 und mehr Bivileinwohner befigen. Gemeinden unter 5000 Bivileinwohnern fommen in Frage, wenn fle in Induftriebegirten liegen ober für bie Befriedigung bes Wohnungsbebarfniffes ber Berjonen bon Bert find, die in benachbarten größeren Gemeinten beidafrigt find. Mus Grunden ber Ginfacheit, Billigfeit und Bapiererfparnis dient gur Erhebung die Saustifie. Befonderer Wert wird gelegt auf die Bahl ber verfüg-baren und der vorausfichtlich beanfpruchten Wohnungen, die Mietpreife, die Berteilung der Bewohner auf Die Decfdiedenen Großentlaffen der Wohnungen, die Befegung n ber Rleinwohnungen mit Bewohnern und ber Bahl ber Bohnungen in den einzelnen Wohnhaufern. Die Bahl ber leerfiebenben Wohnungen und Betriebsfratien und Die Babl ber beanfpruchten Wohnungen wird gunachft bearbeitet werden. Die Durchfihrung der Bahlung Dent fowohl ben Zweden bes Reichs, als auch benen ber Bundesflagien. Die Strafbenimmungen find gegenüber ben bezüglichen Borfdriften bec Bollsgablung von 1916 und 1917 erweitert, indem auch groofatriaffige Ungaben unter Strafe geftellt werben.

Mitville, 20. Dat. Bur Befampfung ber Bartpflecte, Die eine immer erichredenbere Berbreitung annimmt, bat ber Couverneur ber Feftung Roln neue Bestimmungen erlaffen. Darnach ifi v. a. jeber Fall bon übertragbarer Bartpflechte burch ben beharbelnben Mrgt ber fiartifden Gefundteitepolizei binnen 24 atunben forifilid anguzeigen. In den Rafterfinben ift bie gemeinfcaftliche Benugung bon Sandtudern, Borftediüdern, Rafterpinfeln, Buder, und Buberquaften, Wattebanfchen, Somammen, Waidlappen, Maunflein, Schurbartbirden ufm. berboten. Frijd gewalchene und ausgefochte Sandtucher und Borftedtucher burfen benutt werden, find aber nach jeder einzelnen Benut ung ausgutochen. Sonft ift Bapiermafche ju verwenden und nach bem Bebrauch gu vernichten ober die Runden find gu beranlaffen, ibre eig-nen Gerate mitzubringen. Das Ginfeifen muß nach grundlichem Abipalen ber Sande in fauberem Waffer mit ber Dand geichehen. Das Raftermeffer ift nach jebem Ge-brauch gründlichft mit Baffer abzufpulen und mit 2.progentigem Rarbolmaffer ober 2-prozentiger Epioformiding abgureiben. Runden mit Musichlagen auf dem Ropf ober im Geficht burfen nur bedient werden, wenn fie burch ein arzilices Atten nachweifen, bas ihr Ausichlag nicht anfiedend ift. Sie find aufzuforbern, ihre eigenen Gerate mitgubringen. Rach ihrer Bedienung find die Sanbe grindlich mit Seife und warmen Baffer gu mafden. In anfiedenden Sautfrantheiten leibende Frifeure und Bebilfen burfen nicht im Beidaft tatig fein.

Erfte öffentliche Tagung ber Bereinigung fubweft. beutider Dandelstammern.

Das Bedürinis nach einer einheitlichen Bufammenfaffung und mirtiamen Bertretung ber Intereffen bes fitb. wendentiden Wirtichaftsgebieles wurde bei beffen ftarter figatlider Beriplitierung bon jeber lebhaft empfunden. Unter bem Drud ter Rriegsverhaltniffe, Die gu einer immer fteigenben Bentralifferung der Rriege- und Uebergangs. wirtichaft in Beriin führten, foloffen fich folteglich bie Danbelstammern des fudweitdeuifchen Birticaftegebietes au einer Bereinigung gufammen, beren Borort und Geichafisnelle die Sandelstammer Mannheim ift. Diefe Bereinigung, ber anch die Sandelstammer zu Wiesbaden angebort, lab nunmehr gu ihrer erften öffentlichen Tagung nad Frantfurt a. DR. auf ben 25. Dai bg. 38. ein. in ber eine Reihe von brennenden Fragen, inebefondere bas immer mehr gunehmende Hebergewicht ber Reichah unpt. fabt, frei ober Zwangswirtfchaft, Danbel, Juduftrie und Bertibr Gubmefideutichlands in der Hebergangswirtichaft behandelt werben jollen. Es ift bon ber größten Bedeulung, daß die gemeinfamen Intereffen bes fuowendeutichen Birtichafisgebictes jum erften Dal gufammengefaft werden, und die erfte öffentliche Togung ber Bereinigung tann ein befonderes Intereffe für fich in Unfpruch nehmen. Die Reiches und bundegnaatlichen Beborben werden gu ber Tagung Bertreier entjenden, und die Berfammlung burfte bon ben Ungeborigen bon Indufirie und Danbel aus allen Teilen bes fübmefibentichen Gebietes, auch bes Dandelstammerbegirts Biesbaden, eine recht gabtreiche Beteiligung finben. Firmen bes handelstammerbegirts Biegbaben wird auf Banfc eine befondere Ginlabung bon ber Befchafistelle ber Sanbelstammer bereitwillign übermittelt.

* florsheim, 21. Dai. Durch bas Ablaffen außerft giftiger Ubwaffer einer demtiden Fabrit find von Dochft ab talmarts bis in ben Ribein binein Taufende bon Sifden vergiftet worden. Die Gifdleichen bededen in bichten Schichten ble Steomoverfliche. Bom Rgt. Bafferbauamt in Frantfurt ift bereits eine Unterfudung eingeleitet morben, nach beren Ausfall bie am meiften von bem Gifch. fterben in Mitleidenschaft gezogene Florsheimer Fifderguntt eine Entichabigungeflage gegen bie betreffende demifde Sabrif anhängig machen wird.

- Ginen tragitomifchen Streich fpielte bas Schidfal einer Mainger Rei-gersfrau. Sie hatte ihrem Manne eine gange Angahl Bafete ins Feld geichidt, von benen iboch fein einziges antain. Der Mann glaubte, feine Frau habe ihn vergeffen und for eb nun um to bringenber um Bufendung einer Gabe. In ihrer Berlegenheit machte die Frau eiligft wieder ein Botet gurecht. Sie bermittete wohl nicht mit Unrecht, bag alle ihre Batete ausgeplundert worden waren und legte nun, um den Batetmarber abgufdreden, in bas nege Batet einen Bettel mit folgender Barning : "Rerl, wenn du biefe Sachen auch wieber frift, fo mußt bu baran verenden." Der fromme Bunich berfehlte nicht feine Birfung, batte aber doch eine weitere Folge, die die refolute Frau ficher nicht bermutet hatte. Das Batet fam wirflich unberfehrt an feine Abreffe. Der Botetmarber mochte ber Sade nicht recht trauen, benn er fürchtete wohl Bift. Der Batte aber war nicht wenig eiftaunt, als er bie ihm unverfiandliche Drobung feiner befferen Galfte las. Er magte es ebenfalls nicht, d'e überfandten Egwaren gu genießen. Geft, nadidem ihm feine Frau auf feinen etwas erregten Brief beruhigend geantwortet batte, fanden die aberfandien Gaben ihre gewollte Siimmung.

Candwirte bereitet Brühfutter!

Die außerorbei tliche Rnappheit an Futtermitteln gwingt ben Landwirt, alle nur erreichbaren Futtermittel nugbar gu machen. Junges Reifig, Baub, Rarioffelfraut, Begu-minofenftrob, Spreu von Gerie und Commerweigen u. b. a. m., bas in gewöhnlichem Buftande entweder bon ben Tieren nicht gefreffen wird ober nicht guträglich ift, fann buich Bereitung als Brubfutter gu einem betommliden, gern gesommenen Futter umgewandelt werden. Brithfutter wird, im Beginios jum eigentlichen Rochen und Dampfen des Futiere, badurch bergefiellt, daß man die Raubfuttermaffen, foweit notig gehadfelt, unter Uananbea auch noch gerfleinerte Dadfinate, eingefäuerte Blatter, Schnigel und b rgl. burch lebergießen mit beigem oder tochendem Waffer ober mit beiger Schlempe anmacht. In Doufen gefchichtet ober in entiprechenden Raften und Bottiden gebracht, wird alles meift auf die Dauer bon

auffaffen wollte, wußte er fie von ber unlöslichen Seelengemeinschaft zu überzeugen.

Das verichwiegene Bundnis murde ihr gum reinften, feligften Blud, aus bem fie bann boch bie angitvolle Frage emporscheuchte: "Ift es Gunde, bag wir uns fo fanden, bag jeder Schlag meines Bergens dir gehört?"

"Rein, Geliebte, trübe nicht die turze Stunde mit solchem Zweisel," war die beruhigende Antwort.
"Unsere Liebe raubt teinem etwas; niemand als du hat ein Recht auf mein Herz. Jene, welche die Welt meine Gattin nennt, begnügt sich mit den äußeren Chren. die ich ihr bieten kann; niemals hat sie einen Anspruch an mein Kerz erhoben, das einsam war wie das deine. Ich besitze vieles, was das Leben schmüdt, die höchsten, reinsten Freuden wurden mir nur durch dich. Ich bin ein überangestrengter, viel umschmeichelter und infolge meiner vielen Aemter wohl auch angefeindeter Mann, nur bei dir fühle ich eine rubevolle Zufriedenheit; fannit bu mir durch fleinliche Bedenten bies turge befreiende Musruhen trüben wollen?"

Rein, fie tonnte es nicht, fie flebte ihn bis gut Gelbitvergeffenheit, und ihr Gemiffen ichwieg, folange er

bei ihr mar gur furgen Raft. Run murden die Traumbilder trüber.

Die Sonne ihres Lebens verhüllte fich. Der angebetete Mann zeigte allgemach die haftlichiten Fehler eines Sterblichen. Tyrannifcher Eigenwille, nervoje Launen-

haftigfeit traten an die Stelle feines garten Liebeswerbens, und eine grundlose Gifersucht miggonnte ihrem arbeitfamen Beben die unichuldigfte Erholung oder Berftreuung, ohne daß er fie durch feine öftere Begenwart entichadigt hatte.

Beatrices Zauber, der feinen unruhigen Beift an-fänglich fo machtig angezogen, verlor feine Birtung über den Ueberfattigten, ber eine fo edle, feuiche Frauen. feele gar nicht gu murdigen verftand.

Er tam feltener und zeigte bem erichrodenen Dabden immer öfter eine ungerechtiertigt verbroffene Stimmung, ja, er tonnte verlegend reigbar fein.

Sie verftand ihn nicht, ihre eigene Liebe mar immer nur gewachsen in der Zuversicht feiner Erwiderung. Tropbem hielt fie fest an ihrem idealen Bertrauen und begegnete feiner bofen Laune mit um fo großerer Liebes bemut, - was wurde aus ihr, fobald fie an jenem Manne ernftlich zweifeln mugte!

Sie Sonne aber verhüllte fich mehr und mehr, und endlich brach es zusammen, bas falfche, unrechtmäßige Blud, bas selbst von ihrer Bergensreinheit nicht zum berechtigten erhoben worden war.

Stohnend fuhr bier Beatrice aus dem mirren Salb-

ichlafe empor, ohne boch völlig zu erwachen. Der Traum fpann fich weiter.

Roch einmal durchlebte fie die ernfte Begegnung mit ber ungludlichen, großsinnigen Battin bes gemutloien

Egoiften, mit ber fie geweint in gleichem Leid. Wieber horte fie das furchtbare Wort : "Benn nicht zufollig Sie es waren, armes Rind, die ihn Pflicht und Ehre vergessen lich, so war es eben eine andere!"

Und nun, mit bem Geelenichrei "Barmbergiger, Bott, nur bas nicht", erwachte fie.

Ihr germartertes Berg flopft in fiebernden Buljen, ein unfagbarer Etel, ein erftarrendes Grauen icuttelt fie. Da verfagt der Utem, die Sand fahrt nach dem gudenden Dergen, Das einen mächligen, den gangen Rorper er-ichutternden Schlag tut, - Die biaffen Lippen ringen pergebens nach einem Atemgug des Lebens, - fie richtet in jaber Angft das Saupt empor. Es ift umfonft, ein Geufgen nur gittert über ben fconen Mund, und leblos fintt Beatrice gurud.

Ein Bergichlag hatte ihr junges, leidgeprüftes Dafein geendet. Gott war barmbergig!

Gebrochen und erloft, arme - felige Beatrice.

XIX.

Ralf von Rhoda hielt Beatrices Abichiedsbrief in ber Sand. Und dieje bebende Sand zeugte von ber milden Erregung, die ihn bei dem wiederholten Bejen der traurigen Beichte ergriffen. Er ichamte fich nicht ber Trone, Die über fein junges, noch fo fnabenhaft weiches Gelicht rann, als fein Muge nun auf dem letten Lebewohl des ungludlichen Dadchens haftete.

(Fortfegung folgt)

Gin dreifter Streich. In Effen erichien in den letten Tagen in den Bollssichulen eine angeblich amiliche Kommission, benehend aus zwei Mistiapersonen und einem Sauhmann, alle in voller Uniform und mit umgeschaultem Seitengewehr und beschlagnahmte die Schultorvister der Kinder, sür die sie etwa 1 Bearf für den Ranzen und 0,50 Mf sur die Lederriemen anszahlten. Die "beschlagnahmten" Gegenstände wurden in einer Ziehtarre sorigeschafft. Ern jest wird bekannt, daß is sich um einen ganz underschämten Gaunerareich handelt. Manin den Tatern auf der Spar. — Lite es aber möglich war, daß ein solcher Randzug mehrere Tage vollführt werden konnte, ohne daß der bermeintlichen Beschlagnahmersommt sien ein Lusweis abgesordert und ohne daß ihre Tatigkeit höheren Ories ausgefallen in, auch ein Kriegs-rutzel.

Der "gewendete Berr". Große Berrenmobefirmen berfenden an ihre stumen Mitteilungen folgenden Imbaite: "Bei Durchficht Borer Commerfachen werben Sie ficher Ricioung borfinden, bon der es fic lohnt, fie burch Werden wieser neu beiftellen gu luffen. In metnen Betriebsmerifiatten wird bieje Ren-Unfertigung aufs forrettene und tufdene ausgeführt und fo bitte ich Gie, im Bedarfsfalle um recht battige Bufenoung ihrer ge-ichanten Auftrage." Das ift gewiß b.r befte Beweis far Die Rriegenotwendigfriten im Berrenmaggeichaft, wenn allereifte Gumen fich eine befondere "Wende-Abieilung" einrigten. Die Stofftnapphen und bielleicht noch mehr Die Unmöglichfett, gerade jur benjenigen Teil ber Derren, bie fur biefe Wefcatte als Runofchaft haup: fachlich in Brage tommen, Begugofcheine gu ergalten, offrfie in erfter Bime die Beranlaffung fein, bas auch diefe Beichafte fic bem Bienden der Ungige widmen. Der "gemenvere" Berr ift jedenfulls jest im Stragenteben Beiling eine alliagliche Wrichetnung geworben.

Der Dank des Reichsbank-Prasidenten an die Belfer bei der Werbearbeit zur s. Kriegsanleibe-

Bu bem gewaltigen Grfolg otefer achten Reiegeanleibe bat neben ber tanner allgemeiner gewordenen Erfenninis ibier Bedeutung und neben bem Pflichtgeficht und ber Opferwilligfeit unferes Bolles auch diesmal wieder Die immer feiner ausgenauete Werbearbeit angerorventlich biel beigetragen. Much biedmal wieder find tor in allen Schichten und Streifen Dunverttaufende freiwilliger Belfer erftanden, die die Werbearbeit bon Dans ju Dans, bon Berion gu Berion trugen, unermitolic auftlacend, wedenb und werbend. Wiecer haben alle Bermtitlungeftellen fich hingebend in den Dienft ber Suche gefiellt, bai bie ge- famte beutiche Breffe, Garifileitungen und Berleger, haben Bubnen und Bichifpielibeater opferwillig und unermutlich in erfolgreicher Mittarben geweiteifert und bie Beichnungsfreudigfeit angeregt, wieder baben burd bas gange Reich die Bermaltungebeborben in Stadt und Land und iat regften Berein mit tonen bie Bertiguensmanner bie Bierbearbeit geführt und immer feiner burchgebildet, und bie bingebenoc Mitarbeit gabltofer Belfer aus allen Rreifen, insbejongere ber Beifilich. ten und Bebreifchalt und ber auch bier wieber tapfer und begeinert einfpringenden Schutjugend gefu ben. Und mit und neben ignen gaben auch biemal wieder bie berfciebenin Begorben, Die Dandels., Bandwirtichafte. und Danewerthlammern, bie flattijden und landwirifduftiiden Berbande und Bereine, Die Lantichaften, Fibeifommiß. und Suftungs-Bermaitungen, Arbeitgeber und Betriebeleiter, Danner wie grauen, jeder in feinem großen ober fleinen Wirtungstre.je, mit ber alt n Diagebang fic ein-

Hunde an die Front!

Bei ben ungeheu en Rampfen an der Weiffeont haben die hande burch martnes Trommelfener die Melbungen aus vorderfier Linie in die rudwärige Stellung gebracht. Dunderten unferer Soltaten in durch Abnahme des Melbeyanges durch die Meldehande das Leben ergalten worden. Militärisch wichtige Meldungen find durch die hunde rechtzetig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl ber Rugen ber Deidehunde im gangen Banbe befannt in, gibt co noch im er Beliger ban frie, Bbrauch-baren puncer, weiche fich ilcht e. tichligen fonnen, ihr Tur der Armee und bem Battela be gu ieiben !

Es eignen fich der deutsche Schaferhund, Dobermaun, Airedale - Tereter und Retiweiler, auch freuzungen anstiefen Raffen, die ichnell, glund, mindenens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schult robbe find, ferner Leonberger, Rufundländer, Bernhardmer und Dogger, Die Hunde werden von Fachdreffeuren in Handelgulen ausgebil if und im Erlebnisfalle nach dem Kriege an ihre Büger zurückgegeben. Sie erhauen die bentbar forgfamue Pfleg. Sie nügen toften des zur Beistigang gefiellt werden.

Un alle Befiper ber vorgenannten Sunderaffen ergeht baber nochmals die dringende Bitte: Siellt Gure hunde in ben Dienft bes Baiertances!

Die Anmelburgen für die Kriegs . hunde . Schule und Melbehundeschulen find zu rid,ten an die Inspection ber Radrichtentruppen, Berlin W, Ausfürstenbamm 152, Abt. Melbehunde.

geseht und sich ihren Anteil an bem Erfolg gesichert, und wieder hat sich zu dieser einmütigen Bestätigung der Beimat die ebenso frendige und ebenso noch erhöhte Mitarbeit unseres gesamten Heeres und unserer Flotte gesiellt, und auch in ihren Reihen wie die bisher schon gemeldeten Feldzeichnungen — 553 Millionen gegen 424 bei der letten Anleihe — zeigen, gesteigerte Erfolge erzielt. — Ihnen allen, die bei dieser Werbearbeit mitgeholsen, möchte ich auch heuse wieder warmen Dant sagen.

(Unm. ber Red. : Batrend bier die bochfie beutiche Finangbehörde allen Ditwirtenden an der Rriegspropaganda ihren Dant abfiattet, bat es ber biefige Bargermeifter Dr. Reutner für gut befunden, gegen uns, weil wir, lediglich im Intereffe ber Rriegsanleihepropaganda, unfere Beitung mabrend ber Beidnungegeit ofters berausgaben, Strafantrog bei bem Beren Griten Staats. anwalt ju fiellen und gwar wegen Bergebens gegen die Berordnungen bom 25. 9. 1917 u. 18. 1. 1917. Rach biefen Berordnungen barfen Sonderausgaben bon Beitungen nur in Große des fonftigen Formats ericheinen. Der herr Gefte Staatsanwalt ftellte fic aber nat bem von uns gefdilberten gen auen Sachberhalt auf unferen Stand. puntt und erblidte in ber lediglich in baterlandifden Intereffe erfolgten öfieren Berausgabe unferes Blattes feine Conderausgabe fondern ein fortlaufendes Ericheinen besfelben und fiellte infolgebeffen bas von bem Derrn Burgermeifter gegen uns beantragte Strafberfahren ein. Bahrenb Undere für ihre bilfreiche Ditwirfung gur Rriegsanlibe-Bropaganda mit dem "Berdtenfifreng" beloont werden, findet man es an gewiffer Stelle fur gut, gegen und Strafantrag ju fiellen. "Rommentar aberfluffig.")

Mitteilung bes Rheinganer Beinbanbereins.

1. Der Heuwurmmottenflughat begonnen. Die Heuwurmbekampfung mit Rikotin und Schmierseise ist dieses Jahr nicht möglich, weil das Rikotin noch fehlt. Es hat fich im vorigen Jahre wiederum erwiesen, daß die Sauerwurmbekämpfung die Hauptsache in. Die Rikotinbeschaffung ist in diesem Jahre sehr schwierig, weil die Regierung das Rikotin beschlannahmt und den Bertried der Tabathandelsgesellschaft in Mannheim übertragen hat. Auf Beranlassung des Bereins ist der Herr Landwirtschaftsminister mit der Gesellschaft in Berhandlung getreten und hoffen wir, das Rikotin für die Sauerwurmbekämpfung rechtzeitig beschaften zu können. Der Breis in noch undestimmt, jedenfalls wird er aber höher sein, als im vorigen Jahre.

2. Die gur Burmbefampfung bestellte Bingerichmierfeife ift bereits geliefert worden. Die Empfanger tun gut, biefelbe fühl aufgubewahren.

3. Es fei nochmals empfohlen, die Rebfprigen und Schwefelapparate - falls notwendig - fofort innand feben ju laffen.

4. Da es fehr zweifelhait ift, ob es im nächsen Jahr für die Beronosporabetämpfung Rupfervitriol geben wird, ift es ratsam, in diesem Jahre mit der gelieferten Menge ängeist sparsam umzugeben und nur 1-11/2, prozentige Rupfervitriolkaltbrüben zu verwenden, also keine 2. und höherprozentigen. Bei sachgemäßer Bespripung der Reben find schwache Brühen ebenso wirksam wie flarke.

3. a.: Shilling, Obfi- und Weinbauinfpettor.

Ariegschronif der "Telegraphen-Union".

4. April.

ArtiPerietampfe bor Berdun und in Lothringen. Frangonicher Angriff bet Morenil blutig gescheitert. Die Beschiehung von Buris wieder aufgenommen. Deutsche Truppen faffen auf dem finnischen Feftlande Fuß.

3m Mittelmeer 20 Schiffe mit 25 000 Tonnen berfentt. Civitabechie von einem U-Boot beschoffen.

5. April.

Rener Durchbruch burch die englische Front fablich ber Comme.

Gifolgreiches Bordringen in ber Richtung Amiens. Damel, Cafiel und Mailly genommen, ichwere feindliche Berlufte.

Die Beute auf 90 000 Gefangene, 1 300 Gefdute geftiegen. Große Munitionsbeute in der Ufraine, Jefatermostam genommen.

Erfolgreiche. Eingeiff deuischer Truppen in Balagina. 3m englijchen Sperrgebiet 20 000 Tonnen vernichtet.

6. April.

Die Brudentopffiellung beiderfeis Albert erweitert. Frangofifche Angriffe zwijchen Moceuil und Montdibier gescheitert.

Ginbruch in die fraugofischen Linten füdlich der Dife. Bunuhme ber Artilleriefampfe bei Berbun.
oit 21, Darg über eine hatbe Million englische Berlufte.
22 000 Tonnen bon einem bentichen U-Boot bernichtet.

7. April.

Eineiterung ber Erfolge fublich ber Dife. Die Borfiable von Chauny, feiner Berremonde und Folembray genommen.

De Linie Bimmocourt-Aureville-Barifis erreicht. Geinolige Wegenangriffe an ber Ancce und Abre geicheutert.

Zammerfois in bin Sanden der finnifden Urmee.

8. April.

Die Frangofen fiber bie Aillette jurudgeworfen. Die Ginfirmung best Bergliobes nordonlich bon Folem-

Mittmeifter Fror. v. Richthofens 78. Luftfteg. Eurtische Grfolge im Raufajus; Bermaric auf Batum. Im englischen Sperrgebiet 18 000 Tonnen berfentt. 9. Apeil.

Ginbruch in Die englischen Stellungen am La Baffee-Ranal. Bis gum Dife-Misne-Ranal vorgeriogen. Guinen, Bundricourt, Conn le Chateau genommen.

3m Mary 540 Fluggeuge und 23 Feffelballone abge-

Wan in Armenten wieder in turfifder band. Reue II-Boots-Erfolge: 20 000 Tonnen in ben englifden Gewäffern.

Berantwortlicher Schriftleiter : MImin Boege, Gitoille.

Sin Wort über deutsche Frauenkleidang.

BECOM MOUSE

Das in seiner Schlichtheit recht anmutige Tunikakleid bestand bet unserer Borlage aus marineblauem Rrepp, der mit braun, grinund lilagestreister quergenommener Seide zuzusammengestreist war. Das ziemlich glatte Leibchen hat Rückenschlus und einen viereckigen Ausschnitt, den der breite Matrosenkragen degenzt. Der kurze Oberärmei ist dem Biusienteil angeschnitten, an ihn sept sich der langeschlanke Aermel glatt an. Der breite Styffgürtei ist in Querfalten dem Leibchen ausgesordnet und seitlich mit Andpschen deseht. Unster ihm ist der Aoch dem Leibchen angeseht. Seine ziemlich lange Tunika salt in weichen Rethsalten über den engeren Rock, der unten herum mit gestreister Seide bekleidet ist. Schnitt vorrätig in 44, 46, 48, 50 cm halber Oberweite zu 1,50 Mk. durch die Modenzentrale, Dresden-R. 8 zu beziehen.



unika deib aus preieriei Stoff.

Lette Hadridten.

Der bevorftehende dentide Angriff.

TU. gerlin, 21. Dai. Die "Tägliche Runbschau" melbet: Die Kriegsberichterstatter an der französichen Front find einmütig der Ansicht, das die Borbereitungen der Deutschen beendet sind. Allgemein erhofft die französiche Miliarkeitik die wirksamste Ditse gegen den deutschen Angriff von den wachsenden amerikanischen Berfiärkungen. In der "Humanitee" schreidt Sembat, daß die gegenwärtigen amerikanischen Truppensendungen ungefähr das Sechsfache dessen ansmachen, was man erhoffte. Die Ueberlegenheit in der Luft sei bereits hergestellt. Der deutsche Borsioß werde furchtbar sein.

Ein ruffifder Flüchtlingedampfer gefunten.

TU. Stockholm, 21. Dai. Giner ruffifden Melgung gufolge in ein ruffifder Dampfer mit 3000 ruffifden Flüchtlingen, Frauen und Rindern, aus Finnland auf eine Diene gesioßen und gejunten.

Der heutige Tagbericht.

WTB. Grofes Jauptquartier, 21. Mai. (Umtl.)

Befilider Rriegsichauplas.

Der Remmel war gefiern wieberum bas Biel ftarter feindlicher Angriffe; fie find blutig gescheitert. Die Berteibiger bes Remmelberges haben einen vollen Erfolg errungen.

An der Front von Boormezeele bis weftlich von Dranoeter leitete fiartfter Feuerfampf die Jafanterieangriffe
ein. Der Dauptftog war gegen den Kemmelberg und
seine westlichen Sange gerichtet. Un mehreren Stellen
brachen die vorn angesehten französischen Truppen vor.
Infanterie und artilleristische Teuerfräste brachten ihren
Ansturm zum Scheitern und zwangen sie, unter schweren
Berlinen zur Umtehr.

Dertliche Einbruche bes Feindes in unfere Erichterzone wurden durch Gegenstoß wieder hergestellt. Westiich von Boter ift noch ein Franzosennest zurüdgeblieben. Englische Divisionen fianden nach Gesangenenausssagen in 3. Linie bereit. Da den Franzosen seder Erfolg versagt blieb, tamen fie nicht mehr zum Einsah. Um Abend und mahrend der Nacht nahm der Artisserietampf größte Defetioset an

Erneute feindliche Angriffe am Abend aus Loter beraus und nächtliche Teilworfioge nordonlich von Boler wurden abgewiefen.

Un ben fibrigen Fronten berlief ber Tag berhältnismäßig robig. Stärleres Feuer lag auf unferen Batterieftellungen und rudwärtigen Ortichaften beiberseits ber Lys, namentlich in Berbindung mit örtlichen Infanteriegesechten.

Nordöftlich von Merville am Abend trat auch bei gucquois und gebuterne füdlich von Villers gretonnene und der Avre vorübergebend Fenersteigerung ein. An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

In ben letten 3 Tagen wurden 59 feindliche Flugzeuge und 8 Feffeiballone jum Abunry gebracht. Leutnant Löwenhardt errang feinen 24., Bizefeldwebel Rumob feinen 20. und 21. Lufifieg.

Spirel Lannus.

Eu den dorgt f.



Jn tiefstem Schmerz zeige ich an, dass am 17. Mai mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und

Herr Wehrmann Frilz

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2 Klasse,

im 36. Lebensjahr nach mehr als 3½ jähriger treuer Pflichter-füllung beim Korps Brückentrain im Osten, infolge eines Unglücksfalles, den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterb liebenen:

Fran Fritz Holland

geb. Schwank.

Eltville, den 21. Mai 1918.

Das Seelenamt findet Freitag, 24. Mai, morgens 7 Uhr statt

Einkochdosen niech f. Sparge Deckel u. Gummiring Einkoch- Apparat EINKOCHKRÜGE GUMMIRINGE Pue timadhilled Puersatztelled

heinrich's Klebstoff

Glas, Holz, Eisen

auf glatten und rauben Flächen. per kg. 4. - Mk. in Kannen von 5 und 10 kg. In Blechdosen ca. 150 gr. Inhalt 1.35 Mk. In Eltville zu haben bei : Ph. J. Bischoff und

- Gemüsepflanzen!

fraftige Bflangen Dt. 1.50 Lauch u. Sellerie piffert Mf. 2.50 per Dunbert

empfliehlt

Carl Angermüller,

5380]

Gartnerei, Doliftraße 80.

Brauerei Deutsches Saus Telefon 210 empfiehlt

Runfteis

pro Bentner 1.50 Mart Stange - .40

ab Brauerei. Beftellungen aut größere Quantitaten ein Tag vorher erbeten.

Empfehlung!

Bum

Frifieren, Ondulieren und Ropfwaichen

empfiehlt fich ben geehrten Damer.

Frau Marie Strehle,

Wilhelmftrage 7 II. Potel Zanuns.

& Rellermeifter, Borarbeiter oder

inkochgäs

0

7

-

Sparge

jeboch mur aus ber Schaum= und ju leiten, muß burch | 5637] Beugniffe nachgewiesen mers Stellung bauernb. Rur fdriftliche Offerten mit Beugniffen und Behaltes angabe werben berudfichtigt.

Setttelleret Sohnlein, Schierftein im Biveing.

Musgekummte

Frauenhaare

für Kriegszwecke kauft an Carl Zingelmann.

Rleingeschn.

5623]

Brennholz

(Barthola), bat ftanbig auf Lager unb gibt preismert ab.

M. Müller Michermalluf.

Stelle

driftl. = evangelischem Baufe, wo Dienftmabchen vorhanden, für 1. oder 15. Juli.

Maberes

5811]

Frau F. Fritsche, Bicebaben, Langgaffe 10.

Nachruf.



Ich hat einen Kameraden etc.

Am 17. 5. 18. starb infolge eines Unglücksfalles den Heldentod fürs Vaterland der Wehrmann

Inhaber des "Eisernen Kreuzes 2. Klasse".

Das Andenken an den lieben Kameraden werden wir allzeit in Ehren halten.

Die Unteroffiziere und Mannschaften eines Korps Brücken-Trains.



Am 17. Mai starb im Felde infolge eines Unglücksfalles unser bewährter Hausmeister

Herr Fritz Holland,

Inhaber des "Eisernen Kreuzes II. Klasse".

Er war uns stets ein treuer und zuverlässiger Beamter, seit Kriegsausbruch hat er für das Vaterland gekämpst und ist ein Opser seiner Pflichttreuz geworden. Wir werden ihm stels ein ehrendes Andenken bewahren. Möge er in Frieden ruhen!

Eltville, den 21. Mai 1918.

5641]

Matheus Müller, Kom.-Ges. a. Akt.

evtl. auch Rriegsbeschäbigter 10 Mart Belohuung

wein- ober Weinbranche sable ich bemjenigen, ber mir bie beiben Danner fofort ober fer fpater gefucht. namhaft macht, Die am Freitag Racht 121/2 Uhr Die Fabigleit, Arbeitsab- binter Rriegers Mauer mit ben beiben bei ihnen teilungen ju beauffichtigen gemefenen Frauen fortgelaufen find.

36 fuche zum foforten Eintritt zuverläffige Frau oder Wiadchen für bas Lager.

Personliche Vorsteilung von 8-11 Uhr vormittags bei

ung. Haenchen, eletir. Fabrit,

Bekanntmachung.

Es wird barauf aufmerksam gemacht, daß beim Besuche ber Samstag, ben 25. Mai d. J. zu Elwille und Mittwoch, ben 29. Mai ds. Js. zu Eberbach statischenden Weinversteigerungen der Röniglichen Domänne 5 Mk. Einrittsgeld vor dem Bersteigerungssaal erhoben wird. Besucher, welche sich als gewerdsmäßige Weinkommissander von beden beiden beden beiden Bersteilen Bersteilen Beiden Bei Bersteilen Beiden Bersteilen Beiden Bei beim Bestuche ber Bersteilen Beiden Bei beim Bestuche bei Bein Bein Bestuche ber Bersteilen Beiden Bei beim Bestuche bei Bei beim Bestuche Bei beim Bestuche Bei Weinkommiffionare ausweifen, haben freien Butritt.

Biesbaben, ben 14. Mat 1918.

Konigliche Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domanen und Forsten

Kleines Obligut

ober großen Barten mit Lanbhaus und erentuell Bebien.

Ju Raufen gefucht. Offerten mit naberen Angaben, Größe, Brets zc. unt er J. K. 1643 an Saafenftein und Bogler M. G., Frank-

Befferes Chepaar ohne Rinber fucht fchone

3 . Bimmerwohnung ober Einfamilienhaus mit Barten gum 1. Gept. ober früher. Raheres im Berlag biefes

Blattes. Gin neuer

Sommernui

2Bo ? fagt ber Berlag biefes Blattes.

Ein junges

t raulein

fucht mobl. Bimmer mit voller Abreffen merben an ben Berlag biefes Blattes erbeten.

Yof om ot iv heizer

fofoct gefucht.

Rieinbabn Eltville-Schlangenbab.

Alleinmadgen

für kleineren Saushalt, Baiche wird ausgegeben, bei gutem Lohn gefucht.

Schweigart, Biesbaben, Emferitr. 43

Emaillierte Cimer

5-121/1. Liter faffend, faft neu Mk. 0,96 bis 2,75 pro Stilck ver-

Sauer, Biesbaben, Böbenftraße 4

5606